



Schwerin, 14. März 2012

## **Frauen bringen frischen Wind**

Erneuerbare Energien als zukunftsweisender Arbeitsmarkt für alle

Unter Federführung der SPD wurde vor einiger Zeit die Energiewende in MV ausgerufen – weg von fossilen Brennstoffen, hin zu Erneuerbaren Energien. Und das nicht ohne Grund.

Mecklenburg-Vorpommern bietet gute natürliche Voraussetzungen - viel Wind sowie Freiflächen für die Errichtung von Solar- oder Windkraftanlagen und den Anbau von Biomasse. Über die Hälfte des Strombedarfs in MV werden bereits heute durch die erneuerbaren Energien abgedeckt. Und dieser Anteil wird bis 2020 noch einmal signifikant steigen.

Erneuerbare Energien sind Wachstumsbranche und Jobmotor. Prognosen sagen, dass die Beschäftigtenzahl von 7.500 im Jahr 2009 auf 30.500 im Jahr 2020 steigen wird. Das ist ein Plus von 400 %! Gebraucht werden Akademiker/innen genauso wie Fachkräfte aus dem Handwerk und gewerblich-industriellen Bereich.

Dabei geht es um eine Vielzahl von interessanten Jobs – in Forschung und Entwicklung, Planung und Beratung, Service und Montage, Produktion und Wartung. Zusätzlich werden immer mehr Spezialist/innen benötigt, z. B. Biolog/innen für die Erforschung von Bioenergieträgern, Jurist/innen für die Beratung bei neuen Geothermie-Vorhaben, Landwirt/innen für die Erzeugung von Biomasse, Kaufleute für Verwaltung, Vertrieb und Marketing. Weitere Tätigkeitsfelder eröffnen sich in Bereichen wie Energiesparen und Energieberatung, Umweltbildung und Elektromobilität.

All diese Entwicklungen sind Chancen, bislang allerdings vor allem für männliche Arbeitskräfte. Der Frauenanteil unter den Beschäftigten liegt zwischen 14 % (Geothermie) und 33 % (Solarenergie). Für uns steht jedoch fest, dass die Erneuerbare-Energie-Branche als Arbeitsmarkt für alle betrachtet werden muss und vor allem für Frauen eine zukunftsweisende Perspektive in MV aufzeigt. Ein erster Schritt ist der Girls Day, der 2012 unter der Überschrift „Erneuerbare Energien“ steht. Eine nächste Maßnahme wäre die schnelle und effiziente Anpassung der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, z. B. auch durch das Auflegen von entsprechenden Frauenstudiengängen. Wir müssen jetzt die weiblichen und männlichen Fachkräfte ausbilden, die wir bis 2020 benötigen. So kann der Abwanderung junger, gut gebildeter Frauen und Männer aus unserem Land entgegengewirkt werden.

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)

c/o SPD-Landesgeschäftsstelle

Wismarsche Straße 152 · 19053 Schwerin

Tel.: (03 85) 73 19 80 · Fax: (03 85) 78 51 537

[www.asf-mv.de](http://www.asf-mv.de)

Denn „Eine moderne Energiepolitik für Mecklenburg-Vorpommern“ umfasst mehr als Investitionen in Forschung und Beton, sie investiert auch in die Menschen.

Dr. Cathleen Kiefert-Demuth  
ASF Vorsitzende MV